

Halle, 28. Juli.

(Der Abdruck unserer Vorkundrichten (auch auszugsweise) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.)

Aus der Universität. Soeben ist das Verzeichniß der auf der königlichen vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg im Wintersemester (vom 16. Okt. 1882 bis 15. März 1883) zu haltenden Vorlesungen und der dabeifolgt vorhandenen öffentlichen Institute und Sammlungen erschienen. Es haben in der theologischen Fakultät 7 ordentliche Professoren, 1 Honorarprofessor, zwei außerordentliche Professoren und 1 Privatdozent; in der Juristenfakultät 7 ordentliche Professoren, 1 außerordentlicher Professor und 1 Privatdozent; in der medizinischen Fakultät 10 ordentliche, 5 außerordentliche Professoren und 8 Privatdozenten; in der philosophischen Fakultät 25 ordentliche, 14 außerordentliche Professoren und 16 Privatdozenten ihre Vorlesungen angeündigt. Die Zahl der öffentlichen Vorlesungen beträgt 2. Die Zahl der in hiesigen Kliniken lehrenden und gymnasialen Lehungen haltenden Herren beträgt 6.

Die Anlage einer Straßenbahn auf eine Neu- und Umplanierung vieler Straßen als notwendig erscheinen lassen. In Verbindung mit dieser Arbeit wurde eine Veränderung der Bürgersteige in Höhenlage und Breite nach Maßgabe eines im Stadtplanmateriai ausgearbeiteten Plans, sowie eine einheitliche Herstellung des Bürgersteigbelags vom Magistrat für gut befunden. Zur feiner Regulierung legte man nachstehende Grundrisse fest. 1. Die Bürgersteige sind mit Granitbordsteinen von 0,25 m Höhe und 0,35 und 0,40 m Breite einzufügen. 2. Die Trottoirplatten sollen, wo es angeht, eine Breite von 2,0 m, mindestens aber eine solche von 1,57 m erhalten, es muß daher das etwa vorhandene, dieser Bestimmung nicht entsprechende oder schachft gewordene Plattenmaterial ausgetauscht und durch neue Platten ersetzt werden. 3. Die Trottoirplatten sind vor an die Bordsteinen anzulegen und ist der zwischen jenen und den Grundrindergrenzen verbleibende Teil des Bürgersteiges mit guten Mosaiksteinen zu pflastern. 4. Die Pflasterung der Bürgersteige vor den Toreinfassungen ist durchweg mit eisernen Saladensteinen auszuführen. Unter dem 18. Juli wurden in Folge dessen unsern Hinweis auf die Bestimmungen des § 20 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 15. September 1879 von der Polizeiverwaltung die Befehle der an den Leipzigerplatz, die Leipzigerstraße, den Markt, die Kleinschmieden, die große Ulrichstraße, die Geißstraße, die Bernburgerstraße und den Mühlweg angrenzenden Grundstücke aufgeführt, umgänzt für die Veränderung des Bürgersteiges in der vorbezeichneten Weise zu sorgen und sich wegen Ausführung und resp. Beschaffung des erforderlichen Materials mit der städtischen Trottoir-Kommission (Vorsitzender Stadtrat Fellm) in Verbindung zu setzen. Sollten einzelne Hausbesitzer nicht die Verlegung der Bordsteinen bis zur Ausführung der Pflasterarbeiten auf dem Bahndamm der betreffenden Straße und die Herstellung der übrigen Trottoirbauarbeiten bis zum 1. Oktober d. J. bewirkt haben, so wurde in der Verfügung angeordnet, daß sie im Wege des administrativen Zwangsverfahrens nach vorbereit. rechtlicher Betreibung der entstehenden Kosten zur Ausführung gelangen würden.

Der durch die Verfügung betroffene Theil der Bürgerchaft hatte sich auf Anregung der Herren A. Wege, G. Hartig, W. Heber, F. Wernicke, G. W. Beyer und G. Schimpff gestern Abend im „Neuen Theater“ unter Vorsitz des Herrn G. W. Beyer zusammengefunden, um zu der Frage Stellung zu nehmen. Der Vorsitzende führte der Versammlung die Zwecke der Einberufung vor und kennzeichnete seine Stellung.

Herr Camnitiuß, Mitglied der städtischen Trottoir-Kommission, ergriß auf Anregung des Herrn Apelt das Wort und führte aus, daß die Hausbesitzer der in Frage kommenden Straßen in günstigeren Verhältnissen leben, weil sie auf den Hauptstraßen wohnen und deren Grundstücke von Jahr zu Jahr im Werthe steigen. (Heftiger Widerspruch) Er weist darauf hin, daß in den kleineren Straßen, wo weniger gutsituirte Hausbesitzer wohnen, längst Bordsteinen gelegt worden sei. So sei in der Schmeerstraße im vorigen Jahre, in der Klausstraße gegen Erlegung der Hälfte der Kosten von den Hausbesitzern verfahren worden. Er drückte daher sein Erstaunen darüber aus, daß die reicheren Besitzer von den Bordsteinen absehen wollen, wogegen er nicht verneine, daß die Polizeiverwaltung zu sehr mit dem Sabel gewaffelt habe, und eine mildere Fassung der Polizeiverordnung gewünscht hätte. Wenn die Trottoir-Kommission nach Verhältnis den Hausbesitzern ihr Recht angebeihen lasse, so habe die Versammlung auch heute keine Beschliße zu fassen. Es hätten sich bereits mehrere Adjazenten bei der Trottoir-Kommission zur Legung des Trottoirs auf ihre Kosten erbötet. Er verprieche, in der Trottoir-Kommission das Maßgebende beizutreten und thun zu wollen, aber befehlungsachtet dürfe man sich nicht dem Glauben hingeben, daß die Sache sich ohne Kosten für den Einzelnen bewerkstelligen lasse. Wenn Sie hier ablesen, zu den Kosten beitragen, würden Sie eine Revolution in der Stadt hervorbringen, denn dann würden sich auch die anderen Bürger, welche bereits die Kosten getragen haben, melden.

Herr Stadtorbener Apelt gab zu, daß nach den Ausführungen des Vorredners die Trottoir-Kommission eine große Macht besitze, indem sie den Adjazenten an der Schmeer- und Klausstraße die Hälfte der Kosten erlassen habe. Die in Frage stehende Polizeiverordnung sei nur 6 Wochen vor der Ausführung statt ein halbes Jahr, wie vorgeschrieben sei, erlassen worden, er lege aber keinen Werth darauf, zu welcher Zeit die Bekanntmachung veröffentlicht worden sei, und sei der Ansicht, daß die Bordsteinen immerhin sehr nützlich seien, indem sie zur Ver-

schönerung und Verbreiterung der Straße beitragen. Es entsehe nur die Frage, ob wir uns nicht mit der Trottoir-Kommission in Einvernehmen setzen wollen, damit sie die Hälfte der Kosten trage. Die Kommission habe das Recht, bis drei Viertel, ja den ganzen Betrag zu erlassen. Er sehe nicht ein, warum 2 Meter lange Trottoirplatten gelegt werden sollten, und glaube, daß die Polizei diese Bestimmung werde fallen lassen. Die Straßen-Polizei-Ordnung vom 15. September 1879 bestimme: Jeder Hausbesitzer ist verpflichtet, sein Trottoir zu verändern, so oft es die Polizei verlangt. (Widerpruch. Ruf: So oft es notwendig ist.) Es sei in dieser Beziehung Vieles der Willfür der ausführenden Beamten überlassen. Die Leipziger- und Ulrichstraße seien früher in festlichem Besitze gewesen und erst jetzt in städtisches Eigentum übergegangen, die Stadt müßte daher eine neue Regulierung dieser Straßen einleiten lassen und war in ihrem Rechte, als sie die Anordnung traf. Die Herbeibring hätte nur den äußeren Anstoß zur Regulierung gegeben. Die Regulierungsarbeiten seien so weit gediehen, daß die Höhenlage des Trottoirs die gleiche bleibe. Wenn wir das Plattenmaterial benutzen könnten und wir die Bordsteinen zu bezahlen hätten, würde sich jedenfalls Jedermann fügen. (Sehr wahr!) Wir wollen mit der Trottoir-Kommission unterhandeln, sie wird aber kaum die Hälfte der ganzen Regulierungsarbeiten erlassen können, weil sie sonst mit ihrem Gut nicht auskäme und mit neuen Geldansprüchen an die Stadterordneten-Versammlung heranträte.

Herr Camnitiuß theilt mit, daß, wenn die alten Platten nicht zureichen sollten, sie durch neue ersetzt, aber auch berechnet werden sollten. Die alten Platten würden an Stelle, wo das Trottoir eine geringere Breite habe, angebracht werden können. In dieser Weise würde die Trottoir-Kommission für die Interessen der Bürgerchaft vermittelnd eintreten. Er glaube übrigens auch, daß die Kommission an die Stadt mit neuen Forderungen werde herantreten müssen, da in diesem Jahre sämtliche Hauptstraßen und viele Nebenstraßen gepflastert werden müßten.

Herr F. W. Wernicke befragt sich, daß er vor einem halben Jahre habe Trottoir legen lassen und jetzt wieder herangezogen werde, und erklärt, nichts bezahlen zu wollen. Herr Klemperer, P. o. m. e. hat Rücksprache mit Mitgliedern der Baukommission genommen, die den Beschluß bez. der Bordsteinen sehr bebauert hätten und in Folge dessen Prozesse befürchteten. Er nahm an, daß die Anlegung der Straßenbahn eine notwendige Änderung nicht bedeute, bebauere das Anmaß der Polizeiverordnung und würde nur aus Liebe zur Vaterstadt für den Betrag zu den Kosten sich bestimmen lassen.

Herr Camnitiuß ist der Ansicht, daß, wenn die Polizei die Verfügung nicht erlassen hätte, die Adjazenten der fraglichen Straßen sich beschwert hätten, daß sie nicht ein so gutes Pflaster wie die anderen Straßen besitzen sollten. Der Vorsitzende Herr Weyer schlägt vor, der Legung längerer Platten nachzukommen und die Differenz der Platten zu vollem Betrage von der Kommission anrechnen zu lassen, von sämtlichen Kosten die Hälfte zu tragen und die Hälfte vom Magistrat bewilligen zu lassen.

Herr Camnitiuß befreit, daß die alten Platten zum vollen Werthe zurückgenommen werden könnten. Die Trottoir-Kommission müßte die alten Platten wenn möglich verwenden.

Herr Apelt empfiehlt der Kommission, die Granitplatten auszuwechseln, wo kürzere notwendig seien, kürzere, wo längere erforderlich seien, längere anzubringen, die Differenzen den Hausbesitzern zu berechnen, die Legung der Bordsteinen bewerkstelligen zu lassen, vorausgesetzt, daß die Kommission die Hälfte bezahle. Er habe übrigens auf der Klaus- und Schmeerstraße viele schachft gewordene Platten gefunden und müsse der Trottoir-Kommission aus diesem Grunde Vorwürfe machen.

Ein anderer Redner machte auf die Uebelstände vor dem kaiserlichen Hause aufmerksam.

Herr Apelt glaubt, daß der Vorschlag des Herrn Weyer schwer durchzuführen sei, weil die Kommission sich weigern werde, verschiedene schachft gewordene Platten zur Hälfte zu bezahlen. Es sollten 4 oder 5 Herren im Sinne seines Vorschlages mit der Trottoir-Kommission unterhandeln.

Herr Camnitiuß mahnt, der Trottoir-Kommission das Vertrauen zu schenken, daß sie nach Bedürfnis Ermäßigungen eintreten lassen werde und erucht zu beschließen, die Kommission möge einen möglichst großen Zuschuß geben. Sehr vermögende Adjazenten würden die Annahme eines Zuschusses ablehnen.

Herr Architekt Stengel betont, daß von Wohlthaten keine Rede sein könne, entweder bezahle die Kommune eine Beiführer oder keine. In ersterem Falle würde Jedermann den Zuschuß annehmen können. Den Bedürftigen sei auf dem Wege der Petition zu helfen.

Auf Antrag des Herrn Weyer wurde hierauf nachstehende Resolution angenommen.

Unterzeichnete Befehle der am Leipziger Platz, der Leipzigerstraße, am Markt, den Kleinschmieden, der Ulrich-, Geiß- und Bernburgerstraße und an dem Mühlweg gelegenen Grundstücke finden eine große Härte darin, daß sie laut polizeilicher Aufforderung und zwar lediglich des Baues der Straßenbahn wegen, jetzt die Bürgersteige mit Bordsteinen belegen und die Kosten auch für Verlegung der Platten, Nivelirung und der Verbreiterung resp. Verengung des Bürgersteiges allein tragen sollen.

Wir sind stets gern bereit, zum allgemeinen Wohle und zur Verschönerung der Stadt unsere Pflichten als Bürger und Hausbesitzer zu erfüllen, können aber nicht unser volles Einverständnis zu der polizeilichen Forderung anerkennen, eruchen vielmehr, wohlthätige städtische Behörden mögen mit Rücksicht darauf, daß

- 1) vor unseren Grundstücken vorchriftsmäßiges Trottoir liegt,
2) in ähnlichen Fällen von Zwangsregulirungen und Legung von Bordsteinen z. B. in der Schmeerstraße und in der g. Klausstraße aus der Stadtstraße bedeutende Zuschüsse an die betreffenden Grundbesitzer gewährt wurden und
3) ja die Stadtasse demnach voraussichtlich aus dem Betriebe der Straßenbahn eine erhebliche Einnahme haben wird,

auch den Unterzeichneten eine Beihilfe in Höhe von 50 pCt. zu den Kosten, welche durch die geforderten Regulirungen entstehen, zu gewähren. (Folgen die Unterchriften.)

Für den morgenden Vortrag nach Berlin waren bis heute Mittag 100 Büllets zur II. Klasse, und 175 zur III. Klasse gelöst worden.

In der vorgestrigen Nummer der „Kreuzzeitung“ berichtet der hiesige Korrespondent des Blattes den von uns bereits gemeldeten Anlauf der (liberalen) „Halle'schen Zeitung“ und fügt hinzu, die Uebernahme werde am 15. August oder 1. September stattfinden, um von Seiten der Konservativen energischer in die Waschlagen einzutreten zu können.

Heute in aller Frühe rückte unser hiesiges Bataillon nach Burgliebenau aus, um an den Schießübungen mit den 3 Schwadronen des Thür. Fus. Reg. Nr. 12 (Merseburger) Theil zu nehmen, kehrte jedoch schon zwischen 10-11 Uhr Vormittags zurück. Befanlich finden die Schießübungen noch am Montag, Donnerstag, Freitag und Sonnabend statt.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Bericht vom 28. Juli.

Table with columns: Einheits, Angeb., Gehalt. Lists various financial instruments like Halle'sche Stadt-Obligationen, Pfandbriefe, etc.

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a. S. am 29. Juli 1882.

Breite mit Ausschluß der Courage bei Hofen aus erster Hand. Weizen 1000 kg fester, Mittelqualitäten 214-227 M., feinste bis 237 M. bz. Roggen 1000 kg alter und neuer 162-171 M., Gerste 1000 kg Land- bis 150 M., Geyers- bis 170 M. etc.

Rohzucker. Die letzten in hiesiger Gegend nach befristeten Restlager erhen Probaltes ca 5000 Ctr. wurden in besserer Woche geräumt und lebangen A 68,00 bis A 68,40 mit Sud Saft 96. Von Nachprodukten wurden einige Partien zu ca. 1 A pro 100 Kilo billigeren Preisen gehandelt. Auf Lieferung wurden ca. 30,000 Ctr. theils zu festem, theils zu laufenden Preisen verkauft.

Umsatz: 6000 Ctr. = 300,000 Kilo. Raffinirter Zucker. Die Stimmung des Marktes ist in Folge der sehr zusammengehenden Vorräthe und der flücker aufstrebenden Nachfrage eine sehr feste und wurden Brote wie gem. Zucker zu aussehenden Preisen gehandelt.

Table with columns: Name, Price. Lists items like feine Rohzucker, Kristallzucker, Kornzucker, etc.

Raffinade fein ohne Faß A. - für 100 Kilo bei Hofen aus erster Hand. Weis I. - 76,50-77,00. Berlin, Klondelb - 70,00-66,00.

Strafkammer. Sitzung vom 24. und 27. Juli.
Wegen Verleumdung wurde der Rechnungsgeselle Gabriel Glog als Ungehorsamer durch Erkenntnis des hiesigen Schöffengerichts vom 17. März d. J. zu 14 Tagen Gefängnis, wegen Schleichführung die unversesselte Pauline Deparade hieselbst durch Erkenntnis vom 19. Juni zu 10 Tagen Gefängnis und der Maurer Carl Vock aus Giebichenstein am 16. Juni wegen Diebstahls zu 2 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrenverlust, sowie durch Erkenntnis des Schöffengerichts zu Weitz vom 15. Juni d. J. der Arbeiter August Bretschneider daher wegen Hausfriedensbruchs, Widerstands gegen die Staatsgewalt und Verleumdung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Die gegen die resp. Erkenntnisse seitens der Berufteilen eingelegte Berufung wurde dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend verworfen.

Stadtsamt Halle. Werbung vom 28. Juli.
Aufgeboten: Der Barbier C. Richter, großer Schlam 5, und G. Frunzier, gr. Steinstr. 61. — Der Böttcher D. Reimde, Giebichenstein, und F. Kiebold, Untermarkt.

Geboren: Dem Böttchermesser R. Keller ein S., Leipzigerstr. 62. — Dem Hülfslehrer F. Schabel ein S., Raffineriestr. 2. — Dem Schmied F. Wolke ein S., Königstraße 25. — Dem Kaufmann C. Krellow ein S., Leipzigerstraße 62. — Ein unchel. S., Sophienstr. 1. — Dem Restaurateur F. Nüßmann ein S., Jägerplatz 9. — Dem Schuhmacherges. G. Wenker ein S., Markt 1. — Dem Eisenhändler W. Dörmann ein S., Markt 23. — Dem Fleischermeister W. Bantmann ein S., Mittelstraße 13. — Dem Maurer W. Weile ein S., Dömitz. — Dem Schneider C. Wagner ein S., H. Schloßgasse 8. — Dem Bahnarbeiter W. Böder ein S., Raffineriestr. 2. — Dem Schuhmacherges. G. Schulte ein S., Unterberg 24. — Dem Bäckermeister W. Wendt ein S., Geißstr. 10.

Verstorben: Des Schuhmacherges. F. Schulte S. Morz, 2 R. 18 E. Reuchlinstr., Mittelstraße 4. — Des Wertm. R. Bachmann L. todgeb. Wälderstr. 2. — Des Pommprediger F. Albert L. Sühne, 7 M. 12 E. Wagenarmatzen, gr. Ulrichstr. 13. — Die Witwe Marie Stadarius geb. Staude, 83 J. 4 M. 8 E. Hirschlagplatz, Zandrankehaus. — Die Witwe Luise Goldschmidt geb. Schmidt, 72 J. 22 E., gr. Steinstr. 66. — Des Kupferf. C. Schmidt S. Carl, 2 J. 11 M. 26 E. Pleuritis, Moritzschloß 8.

Stadtsamt Trotha.

Aufgeboten: Am 26. Juli der Arbeiter Gottlieb Wösch, Keuchen, und Christiane Wösch, Kirchl. Pfaffen. — Gesh. Schließung: Am 23. der Arbeiter Ferdinand Winkler, Priesler, und Bertha Schumann, Seeben.

Geboren: Am 19. dem Sobademeister J. Böhrmann ein T., Trotha. — Am 21. eine unchel. T., Trotha. — Am 22. dem Maurer H. Müller ein S., Trotha. — Am 24. dem Restaurateur Fr. Wöbe ein T., Trotha. — Dem Arbeiter R. Künd ein S., Trotha. — Dem Restaurateur C. Bernheim ein S., Trotha. — Am 26. dem Müller A. Nütze ein S., Trotha.

Verstorben: Am 19. des Arbeiter L. Schupf S., 1 T. Krämpfe, Trotha.

Kirchliche Anzeigen.

Gebote:

Zu H. 2. Frauen: Den 1. Juli der Schmied Schöf mit C. A. Krenn.

Wittensparodie: Den 1. Juli der Eisenhändler Föhrer mit F. C. Wöbe. — Den 2. der Geliebter Schöning mit A. L. C. Wöbe. — Der Fleischer Wöber mit C. S. D. Wöbe. — Der Schloffer Koch mit H. A. Wöbe. — Der Schloffer Starke mit W. G. Wöber. — Den 3. der Metallbrecher Herrmann mit A. W. Wöber.

Wittensparodie: Den 2. Juli der Cigarrenmacher Winkler mit F. M. Wöbe. — Der Schloffer Wöber mit M. L. F. Wöbe.

Domkirche: Den 1. Juli der Mechaniker Schwarz mit F. W. Wöber. — Den 3. der Färbereibereiter Geier zu Wöberhäusern in Ebn. — mit M. W. Wöber.

Neumarkt: Den 2. Juli der Schmied Föhrer mit S. A. Wöber. — Der Müller Klemm mit A. J. Krenn.

Glauchau: Den 1. Juli der Maurer Sander mit F. F. A. Wöber.

Katholische Kirche: Den 2. Juli der Maurer Kritz mit M. A. Krenn.

Geborene und Gestorbene:

Zu H. 2. Frauen: Den 25. Februar 1882 dem Zimmermeister Wöbe ein S., Albert Eduard Arthur. — Den 7. April dem Wärtcherin Aine ein S., Vna Bertha. — Den 12. dem Kaufmann Wöber ein S., Paul Robert Wöber. — Den 3. Mai dem Schmied Sander ein S., Friedrich Otto. — Den 14. dem Eisenhändler Wöber ein S., Elisabeth Ida. — Den 27. dem Gärtner Wöber ein S., Oskar Robert Richard.

Wittensparodie: Den 13. Januar 1882 dem Postkettler Schöning ein S., Ernst Wöber. — Den 3. März dem Diener Schöning ein S., Friedrich Richard. — Den 28. dem Wärtcherin und Tanzlehrer Wöber ein S., Wöber Hermann August Otto. — Den 10. Mai dem Koppelweber Wöber ein S., Karl Martin.

Wittensparodie: Den 28. Mai 1882 dem Stellmacher Krenn ein S., August Albert. — Den 5. Juni dem Dachdecker Krenn ein S., Louis Wöber. — Den 29. eine unchel. T., Marie Elise. — Den 27. eine unchel. T., Emilie Bertha Martha. — Den 29. eine unchel. T., Anna Marie.

Domkirche: Den 2. Mai dem Bahnarbeiter Krenn ein S., Johann Richard Alfred.

Neumarkt: Den 26. Juni 1879 dem Drechslermeister Gottschalk ein S., Albert Ferdinand Carl. — Den 17. März 1882 dem Eisenhändler ein S., Edward Hermann August. — Den 21. April dem Kaufmann Wöber ein S., Edward Albert Wöber.

Glauchau: Den 28. September 1881 dem Restaurateur Schöning ein S., Frieda Ida. — Den 19. Jan. 1882 dem Wärtcherin ein S., Maria Margaretha Anna. — Den 18. April dem herrschaftl. Diener Deparade ein S., Elisabeth Emma Martha Anna. — Den 3. Mai dem Schuhmacherges. Wagner ein S., Wöber Karl.

Katholische Kirche: Den 16. Mai dem Färbereibereiter Schöning ein S., Arthur. — Den 17. Juni dem Kellnermeister Grottel ein S., Heinrich Felix Waldemar. — Den 26. Juni eine unchel. T., Marie.

Unverheiratete Nachrichten.

Leipzig, 26. Juli. Mit der kirchenhistorischen Zeitschrift: De antiqua Britonum Sootorumque ecclesia habitatae sich, dem Leipz. Tagbl. zufolge, heute in der philologischen Fakultät vortragen. Dr. phil. Fr. Voß.

Centralisation der Wohlfährigkeit.

In Dresden und in anderen Orten ist man in neuer Zeit bemüht, einen Mittelpunkt der schon bestehenden Wohlfährigkeit-Unternehmungen zu bilden, um zu verhindern, daß manche Leute 3- und 4-fach unterthätig werden, während für andere Bedürftige nichts übrig bleibt. Dagegen bestehen in mehreren Städten der Vereinigten Staaten Nordamerikas bereits seit einer Reihe von Jahren Organisationen, welche jedes Almosenempfänger gründlich von ihrer Thätigkeit ausschließen oder nichts weiter leisten wollen als über den ganzen Ort in hiesigen Massen vertheiltes Netz von Beobachtungsstellen der Bedürftigkeit. Jedes Mitglied eines solchen Vereins übernimmt einen Theil einer Straße oder einen mit Wohnhäusern besetzten Hof mit der Verpflichtung, sich über die Armut in seinem Distrikte orientirt zu haben, um auf alle Fragen über Personen, welche die Wohlfährigkeit für sich in Anspruch nehmen, genaue Auskunft geben zu können. Zu diesem Zweck hat jedes Mitglied die Armen in seinem Bezirk von Zeit zu Zeit zu besuchen. Der Verein besitzt keine Fonds, um die Bedürftigen zu unterstützen. Er sucht höchstens schon bestehende Wohlfährigkeitsvereine dazu anzuregen. Mit den Resultaten dieser Gesellschaft ist man in den Vereinigten Staaten außerordentlich zufrieden. Einem derartigen Verein in Philadelphia ist es innerhalb 3 Jahren gelungen, auf diese Weise 1100 Familien vom äußersten Elende zu wirtschaftlichen Leuten zu erheben. Die Strafen- und Hausarbeit ist infolge dessen fast verschwunden und in der Armenverwaltung wurden ganz erhebliche Ersparnisse erzielt, welche auf 50.000-70.000 Dollars jährlich geschätzt werden. Die gleichzeitig bewirkte Entlastung der privaten Wohlfährigkeit aber wird auf 250.000 bis 300.000 Dollars jährlich angegeben.

Ähnliche Erfolge hat die Gesellschaft „Associated Charities“ in Boston aufzuweisen. Die Gesellschaft hat in ihrem letzten Geschäftsjahre über 8200 Fälle Auskunft erteilt und berichtet, daß in der Lage der Armen fast immer ganz erhebliche Verbesserungen zu bemerken waren, nachdem sie innerhalb 6 Monate lang der Fürsorge der Vereinsmitglieder unterstellt worden waren.

Von einer ähnlichen Gesellschaft in Indianapolis wird berichtet, daß dort ihres gegenwärtigen Wirkens kein Bedürftiger der Unterstützung entbehre.

Die Wohlfährigkeit auf diesem Gebiet, die „Charity Organisation Society of Buffalo“ hat die Kosten der öffentlichen Wohlfährigkeit von 123.000 Dollars im Jahre 1877 auf 48.000 Doll. im Jahre 1878 vermindert und dadurch in 4 Jahren die Steuerzahler um 133.500 Doll. für Armenzwecke erleichtert.

Auch in New-York hat man eine Gesellschaft derselben Tendenz gegründet, die jedoch ihre erste Jahresversammlung abgehalten hat. Man ist gegenwärtig auf das Eifrigste damit beschäftigt, ihre Organisation weiter auszubilden, damit ihr Beobachtungszweck keine Lücke mehr zeige.

Da sich die private Wohlfährigkeit in der Hauptsache an religiöse Bestrebungen anlehnt, die hier erwähnten Vereine aber jeden Unterschied der Religion gründlich ausschließen, so bieten sie auch in dieser Hinsicht eine wertvolle Ergänzung jener. Sie können die Schlußreihe der an den verschiedenen Orten errichteten Wohlfährigkeitsanstalten genannt werden und vereinigen die werththätige Liebe aller Religionen in edler Humanität.

Vermischtes.

— Beseitigung des Rauchs aus den Städten. Wir lesen in Reclam's „Gesundheit“: Mit dem 1. Januar 1882 ist in Cincinnati ein Verbot, betreffend die Verunreinigung der Luft durch Eisenrauch, in Kraft getreten, welches nach Mittheilungen des „Sanitarian“ bereits sehr erfreuliche Verbesserungen zur Folge gehabt hat. Die Fabrikbesitzer, von denen die Hauptbelästigung ausging, zeigen sich willig, dem Uebel zu steuern und gleichen eifrig Erfindungen nach den besten rauchverzehrenden Apparaten ein. Der „Rauch-Inspector“ wurde von allen Fabrikbesitzern in freundschaftlicher Weise empfangen, und ist der Ueberzeugung, daß alle Verhelfer ihr Möglichstes zur Absehung der Rauchbelästigung thun werden. Es wäre zu wünschen, daß überall die Fabrikbesitzer gleichen Gemeinfinns zeigten und die Behörden in dem Bestreben, diesen Uebelstand zu beseitigen, kräftig unterstützen. — Soviel wir wissen, sind übrigens auch schon in Berlin Versuche in gleicher Richtung angestellt worden, aber bisher ohne den gewünschten Erfolg.

Hannover, 26. Juli. Wie die „D. B.-Ztg.“ berichtet, hat hier in diesen Tagen die Verlobung der Komtesse Hermine Grote, Gräfinchen der Frau Staatsbame Gräfin Grote, mit Sr. Durchlaucht dem Prinzen Karl von Hanau, viertem Sohne des ehemaligen Kurfürsten von Hessen, stattgefunden.

— Eine vierzehn Köpfe starke Karabden-Gesellschaft, welche dieser Tage in Saint-Nazaire ausgeschifft wurde, um nach Paris übergeführt zu werden, wo sie von dem Grafen Vagrange geleitet werden wird, dürfte daselbst die great attraction der nächsten Wochen bilden. Das älteste Mitglied dieser von der Kultur noch ganz und gar unberührt geliebten Anbanertruppe ist eine achtzigjährige Frau, die trotz ihres hohen Alters noch sehr tüchtig ist und noch nicht ein einziges Maler Haar hat, das jüngste Mitglied ist ein nur wenige Jahre alter Knabe.

Ein genüß erbenhafter Verein. In St. Louis haben 40 Kampenfanter eine Gesellschaft gegründet. „Meine Herren“, sagte der Präsident in der ersten Versammlung, „der Zweck des Vereins ist, uns die Möglichkeit zu verschaffen, daß man zu gleicher Zeit ein Kampenfanter und ein Gentleman sein kann.“ Ein Paragraph der Vereins-Statuten lautet: „Wenn der Präsident ausfindig macht, daß ein Mitglied eines oder mehrerer Verbrechen schuldig ist, so hat er das Recht, das schuldige Mitglied aus dem Vereine ohne jedwede weitere

Debatte darüber auszuscheiden.“ Man sieht, daß die Kampenfanter von St. Louis nicht weniger als Kampen sind, sondern auf Ehre und Ehrlichkeit halten.

Ein amerikanischer Richter. Ein junger Mann betrat Judge Carey's Gerichtszimmer in Carlton City Nevada. Er trug einen breitrandigen Hut, der tief über die Augen herabgezogen war und fragte: Kennen Sie mich? Ich glaube, erwiderte das Gericht, daß Sie das Individuum sind, welches ich wegen Diebstahles vor ungefähr einem Jahre verurtheilte. Ich bin derselbe Jüngling, erwiderte der andere. Hier habe Sie zwanzig Dollar als mein Strafgeld. Sie haben Ihre Zeit im Gefängnis abgehoben und schulden kein Strafgeld, bemerkte das Gericht. — Sie haben wohl Recht, alter Junge, aber ich bin im Begriff, jemandem gehörig durchzugreifen und mehr wird's wohl nicht kosten. Sie sind der Kerl, den ich meinen will. — Oh, jetzt verstehe ich, erwiderte das Gericht, indem es das Geld in die Tasche steckte, begnügen Sie nur, wir wollen es gerade sein lassen. — Der junge Mann trat dem Gericht näher und holte mit seiner linken Faust aus. Der Richter duckte seinen Kopf, vermied den Schlag, richtete sich rasch auf und gab dem Eindringling einen lustigerechten auf's Auge, welcher ihn gegen die Wand warf. Im nächsten Augenblick warf sich das Gericht auf den Mann und einige Momente später war das Gesicht desselben untenhinterlich geworden. Der Mann hat das Gesicht um Gnade und sie wurde gewährt. Als der Kerl sich davonhüllte, ging das hohe Gericht in der Person Judge Carey's ihm nach mit den Worten: Junger Mann, kommen Sie zurück. Ich glaube, diese Prügel kann nicht mehr wie zwei und ein halb Dollar Strafe kosten. Hier sind siebzehn und ein halb zurück. Für das Prügel rechne ich Ihnen nichts, ich will nur meine Zeit bezahlt haben. Ein nächstesmal rechne ich Ihnen gar nichts. Der Jüngling nahm das Geld, aber er nahm auch den nächsten Bahnhag nach Virginia City.

— Eine schnurrige Prinzipienfrage. Vor der zweiten Kammer des Appellgeses zu Drüssel ereignete sich vor Kurzem folgender Zwischenfall. In dem Augenblicke, da ein junger Advokat zu vertheidigen beginnt, bemerkt der Präsident, daß es ihm nach dem Herkommen nicht gestattet sei, an der Schranke des Gerichtesplatzes mit einem Schürhbart zu erscheinen. „Ich glaube“, entgegnete der Advokat, „daß der meinige so mikroscopisch sei, daß er vom Gerichtesplatz nicht bemerkt werden könnte. Der Präsident erwiderte: „Das ist nicht eine Frage der Quantität, sondern eine Prinzipienfrage.“ Der Advokat stellte hierauf, um das Schicksal seines Auftraggebers bejorgt, einen Berathungsantrag, um sich raufen zu lassen und gehörig (en état) vor Gericht erscheinen zu können. Der Präsident erklärte jedoch, daß sich seine Ermahnung nur auf die Zukunft beziehe. Bedenkt man, daß eigentlich nur einem Zuschauersangehörigen der Schürhbart ordnungsmäßig abgenommen wird, so kann die Vertheilung der Advokaten in dieser Beziehung nicht allzu schmeichelehaft sein.

— Spiritistisches. Einen englischen Blatte berichtet ein Korrespondent aus Indien: Die Spiritisten haben, da sie auf der westlichen Hälfte des Globus nichts ausrichten können, ihre Aufmerksamkeit der östlichen zugewendet und versuchen es nun, die Hindus in ihre Reihen hinüberzuladen. Allein die Hindus sind durch den Einfluß der Engländer klug und scharfsichtig geworden und lassen sich auf kein Z für ein U vormachen. In einer vor einigen Wochen in Kalkutta abgehaltenen „Sigung“ brachte ein Bengale den Vorhaken der Spiritisten in nicht geringe Verlegenheit. Im Laufe der Vorlesung war er nämlich von einem Individuum, das aus der anderen Welt stammen und seinen verstorbenen Vater repräsentiren sollte, an die Nase gestupft worden. „Nein“, sagte der Bengale sofort, „das kann nicht sein! Mein Vater hat sich zeitlichens nicht gewaschen, und die Hand des Geistes roth — nach Seife!“

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Abgang										
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	8 ⁰⁰	11 ²⁰	...	3 ¹⁵	...	6 ¹⁰	...	9 ¹⁵	...	...
Braunau (via Sorau-Sagan)	8	...	1 ²⁰	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau)	8	...	1 ²⁰	...	...	7 ⁴⁰	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4 ⁵⁰	8	...	2	...	5 ¹⁰	6	...	9 ¹⁰	...
Leipzig	7 ⁴⁰	8 ³⁰	10 ¹⁵	12	3 ⁴⁰	5 ¹⁰	7 ¹⁰	9 ¹⁰	10 ²⁰	...
Magdeburg	5	7 ²⁰	11 ²⁰	1 ²⁰	3 ¹⁰	5 ¹⁰	...	9 ¹⁰	10 ²⁰	...
Nordh.-Cass.	5 ¹⁰	9	11 ⁴⁰	...	2 ¹⁰	...	7 ¹⁰	9 ¹⁰	10 ⁴⁰	...
Thüringen	5 ⁴⁰	7 ⁴⁰	10 ¹⁰	11 ⁴⁰	1 ²⁰	6 ¹⁰	...	9 ¹⁰	11 ²⁰	...

a) Nur bei Leinweide, b) bei Saargauhausen, c) bei Finsterwalde.

Ankunft										
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	...	7 ¹⁰	10	...	1 ¹⁰	...	5 ¹⁰	...	8 ⁴⁰	...
Braunau (via Sorau-Sagan)	...	8	...	1 ¹⁰	...	...	7 ¹⁰	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau)	...	7 ⁴⁰	...	1 ¹⁰	...	...	7 ¹⁰	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4 ⁴⁰	7 ⁴⁰	10 ¹⁰	11 ⁴⁰	...	5 ¹⁰	...	...	10 ¹⁰	...
Leipzig	...	4 ⁵⁰	7 ¹⁰	11 ¹⁰	11 ²⁰	12 ¹⁰	4 ¹⁰	5 ¹⁰	8 ⁴⁰	10 ⁴⁰
Magdeburg	...	7 ¹⁰	10 ¹⁰	...	1 ¹⁰	3 ¹⁰	5 ¹⁰	...	9 ¹⁰	10 ²⁰
Nordh.-Cass.	...	7 ⁴⁰	9 ¹⁰	...	1 ¹⁰	5 ¹⁰	...	8 ⁴⁰	10 ²⁰	...
Thüringen	...	4 ⁵⁰	7 ¹⁰	10 ¹⁰	...	5 ¹⁰	5 ¹⁰	...	9 ¹⁰	10 ⁴⁰

a) Von Saargauhausen, b) Leinweide, c) Falkenberg, d) Bitterfeld.

* Schnellzug I. — II. Classe. † Schnellzug I. — III. Classe.

5. März sind von dem Schiedsmann Herrn Viebach aus dem Vergleiche in Sachen H. v. S. der Armenkasse als Geschenk überwiesen. Halle, den 24. Juli 1882. Die Armenverwaltung.

Beramtswortführer Redakteur Paul Wöber in Halle.

Pathenbriefe

in großartigster Sortirung empfiehlt als billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und im Einzelnen

Albin Hentze,
Schmeerstraße 39.

Gummifauger, Schlauchfänger, Bürsten zum Fäulnisreinigen empfiehlt sehr billig

Albin Hentze,
Schmeerstraße 39.

Neue Sendung eingetroffen von: fertigen Angeln, Angelhaken, Angelschnuren, künstl. Fliegen, Angelstöcke empfiehlt äusserst billig

Albin Hentze,
Schmeerstraße 39.

Best holländische Möbelpolitur empfiehlt à flasche 50 ¢

Albin Hentze,
Schmeerstraße 39.

Auction.

Am Dienstag den 1. August 1882 Vormittags 9 Uhr

versteigere ich im Hofhause zum Haderberge in Giebichenstein zwangsweise: 1 Sopha, 2 Kommoden, 1 Kleider-Schrank, 1 Küchenschrank, 2 Spiegel, Bilder, 1 Nähstich, Gardinen u. a. m. gegen sofortige Bezahlung.

Petschek, Gerichts-Vollzieher in Halle a/S.

Auction

Dienstag den 1. August Nachmittags 1 Uhr gr. Steinstr. 51 im „Schwan.“

O. Radestock, Auct.-Commisnar.

Holz-Auction.

Montag den 31. d. M. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in Ranerstraße 8 im von Radal'schen Gehöft:

1 große Partie Brennholz, Thüren, Fenster gegen Barzahlung.
O. Radestock, Auctions-Comm.

Brennholz-Verkauf.

Montag den 31. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, soll eine Partie altes Brennholz meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden

Scharringasse 6.

Man kauft hier am billigsten!

Anzüge, neu, von 15 M an bis zu den feinsten, neue Hüde von 12 M an, Jaquettes, Budstin-Hosen 4 M 50 ¢, englisch Bedes, Zwirns, Arbeiter-Hosen von 2 M an, Hemden, Stiefeln, getragene Anzüge, Hüde, Hosen, Westen in großer Auswahl auf Lager, ein großer Posten nur zugängliche silb. Anzere u. Cylinder-Klaren, goldene Damen-Klaren, Ketten, Ringe u. s. w. bei

C. Buchholz,
Markt 26, im roten Thurm, 1 Treppe, Eingang am Briefkasten.

Was braucht der Mensch weiter am glücklich zu sein!
Dem größten Berliner Handweber hat sich 1000 Paar Fein in engl. Leder, Zwirn und hochreinem Stoff, 200 eleganten Paare u. Socken, 500 Paar Schall- u. Stiefeln, Herren- u. Damen-Strümpfen, gut gehende Regenschirme u. Gummischuhe, Wäpfelein, Hemden, Cigarren u. d. d. in einem unübertroffenen Preis zum höchsten Billigkeitsverkauf erhalten.
Otto Knoll,
21. Schülcrshof 21,
am Markt!
Das genügt!

Neue saure Gurken und neue Vollheringe empf. L. Bombach, Breitestr. 5.

A. Reinhardt, Königstraße 25.

Zum Desinfizieren:

Carbolsäure, Chlorkalk, Desinfectionspulver, Eisenvitriol empfiehlt

J. R. Strässner,
ff. Tafel-Butter

(Sparbutter), à 1/2 90 ¢, in kleinen Käßeln bedeutend billiger für Wiederverkäufer

Albert Schmidt, Domplatz,
Kirschsaft frisch von der Presse bei

Richard Fuss.

Neue saure Gurken, sowie

feinste neue Voll-Heringe empfiehlt

Otto Hennig, Charlottenstraße 2.

Sophas, Matratzen und Bettstellen empf. bill. **Fink,** Tapez., gr. Klausstr. 8.

Neue und gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig **Brunoswarte 6.**

Ein Tischler gesucht **Hermannstraße 8.**

Wir suchen einen Lehrling, Eintritt Anfang October oder früher. **Geyer & Schmidt.**

Ein ordentl. Knecht sofort gesucht gr. Märkerstraße 13.

Ein tüchtiger solider Knecht wird sofort gesucht **Wagdeburgerstraße 47, A. Heiser.**

Ein zuverl. Mädchen für Kinder u. Hausarb. f. St., recht arbeitf. Mädchen suchen St. durch **Franz Brieger,** Kapellengasse 1.

Mädchen an Anabenshojen gesucht **Kathausgasse 13, II.**

Ein Hausmädchen wird zum 1. August gesucht **Keipzigerstraße 61.**

Küchin, Stuben-, Haus- u. Kinder-mädchen erhalten sofort und 1. October gute Stellen durch **Kauline Fleckinger,** H. Schlamm 3.

Ein gut empfindliches, zuverlässiges, in Küche und Hausarbeit erprobtes Mädchen wird per 15. August oder 1. September gesucht.

Frau Anna Haackengier, gr. Steinstraße 10.

Ein Laden, neu eingerichtet, ist mit oder ohne Wohnung preiswürdig zu vermieten. Zu erfragen **Keipzigerstraße 37, I.**

Halle, den 29. Juli 1882.

Ein Materialwaaren-Geschäft mit Spirituosen-Handel und vollständiger Einrichtung ist zu verpachten und sofort oder später zu übernehmen. Näheres bei **J. N. Sträßner.**

Vermietung. Die 2te Etage gr. Märkerstraße Nr. 26, herrschaftlich eingerichtet, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, ist per sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten Herrichtenstraße 3, I, zum 1. October 3 St., 2 K., K., Keller, Stall, auch Stube, Kammer, Küche, Keller, 3 Etage. Ohne Kinder.

2 Wohnungen mit 3-4 Zimmern, Kammern u. s. w. zum Preise von 450-500 M zu vermieten im **Parlbad.**

Hohe Parterre-Etage Niemeyerstraße 13, 4 St. u. Zub., Pr. 180 M, 1. Oct. zu bez. Das neuer l. Zp. Weiterwagen zu verkaufen.

Zu vermieten ein schöner Laden mit Stube, auf Wunsch auch Wohnung dazu, Geisstraße 58, gegenüber der Adler-Apothek.

Herrschaftl. Wohnung, ein abgetheilt. Haus 5 Stuben, verschied. Kammern und Zubehör, ist f. 750 M zum 1. October zu vermieten am Kirchhof 7. Besicht. von 9-11 Uhr.

Am Kirchhof 19 ist die 1. Etage, 2 Stuben, 2 Schlafzimmern und Zubehör, vom 1. October ab zu vermieten. Zu besichtigen

Vorn. von 10-1 Uhr.

Eine Wohnung von 5 heizbaren Zimmern und Zubehör ist zu vermieten und sogleich oder 1. October zu beziehen. Näheres durch **Herrn Lieban, „Fürstenthal“.**

Schmeerstraße 17/18

ist eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näheres im Schußgeschäft das.

Alter Markt 16
2 Stuben, Kammer, Küche, Baden mit Laubstube zum 1. October.

Brüderstraße 15
geräumiger Lagerteller sofort zu vermieten.

2 kleine Wohnungen zu 70 und 75 M zu vermieten **Karlstraße 5, I.**

Der Rathskeller-Tunnel, hier, beste Lage am Markt, zu jedem Geschäft passend, ist im Ganzen oder getheilt sofort zu verpachten und 1. October zu beziehen. Näheres befohlen.

Wohnung zu 36 M **Fleischergasse 13.**

Herrsch. Wohnung für 160 M w. Fortzug sof. o. sp. zu beziehen. **Näh. Harz 10a, II.**

2 freundliche Wohnungen zu 180 M sind 1. October zu vermieten **Langeasse 31.**

2 Wohnungen zu 70 u. 80 M 1. October zu vermieten **gr. Brauhausgasse 16.**

Arbeitsstube, event. mit Dampfkrast, zu vermieten **Kannischstraße 16.**

Wohnung zu 50 M 1. October zu beziehen **gr. Klausstraße 7.**

Frei. Hof-Wohnung zu 50 M **Breitestr. 17.**

Ein ll. Vogis für einzelne Person sofort zu beziehen **Kirchhof 22, Hof, I.**

1 Parterre-Wohnung zu 45 M 1. October zu beziehen **gr. Wallstraße 24.**

Möbl. Stube, bes. Eng., gr. Berlin 14, p. **Freundl. möbl. Stube Trödel 17, am Markt.**

Eine große, freundl. möblierte Stube nebst Kabinett zu vermieten **alter Markt 6, I.**

Frei. möbl. Zimmer u. K. **Charlottenstr. 3.**

Möbl. Zimmer 1-2 H. **Martinsberg 4a, II.**

Möbl. Stube u. K., part. **Schälershof 5.**

Gut möbl. Stube **Auhaltstr. 3a, I, I.**

1 fein möbl. Zimmer nebst Kabinett zu vermieten **gr. Steinstraße 52, II.**

Möbl. Zimmer 1-2 H. **Neunhäuser 5.**

Fr. Vogis für 1 Herrn gr. Klausstr. 34. **Stube mit Bett als Schlafst. gr. Schloß 4.**

2 Schlafst. m. Kof. **Behershof 10, II.**

Anst. Schlafst. m. K. **Grafweg 5, Stange.**

Schlafstellen bei **G. Schiller, H. Schlamm 4.**

Anst. Schlafst. m. K. gr. **Ulrichstr. 18, II.**

Anst. Schlafst. m. K. gr. **Sandb. 14, I, r.**

Anst. Schlafst. **Barthstraße 19, III.**

Anst. Schlafst. mit Kof. **Harz 26.**

Anst. Schlafst. **Steinbockgasse 1, II.**

Frei. Schlafst. (Stube) **Wettinerstr. 2, p. I.**

Anst. Schlafst. **Brüderstr. 4, II, I. Thür.**

Anst. Schlafst. **Geiststraße 28, p.**

Eine Wohnung für 40 M gesucht **Brüderstraße 14, I, I.**

Dof. eine Bettenstube zu verkaufen.

Geht 1. Octbr. eine Familien-Wohnung für 150-180 M **H. G. W. Exped.**

Eine frei. Wohnung bis 120 M v. jungen Leuten sofort oder 1. October gesucht. **Gesf. Offerten erbeten Königstraße 19, im 3. Laden.**

Ein cand. phil. sucht ein ruhig gelegenes möbl. Zimmer mit Kabinett. **Nr. mit Preisangabe unter D. 6.**

Restaurant Hoffmann, H. Ulrichstr. 35.

Wohnung mit Selbstigung bei einz. Frau von e. Mädchen 1. Sept. gesucht. **Offerten unter N. 1 in der Exped. d. Bl. erbeten.**

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.

Dr. Scharfe.

Gesucht 75-100 Mark zu 5%, u. event. Provision (auch auf Wechsel) auf einen Monat von einem Studenten. **Gesf. Offerten unter N. B. 1010 in der Exped. d. Bl.**

Kinderlose Leute suchen zum 1. October **Haushaltsstelle.** Mann **Bauhandwerker.** **Offerten u. N. 9 in der Exped. d. Bl.**

Schutt Herzberg's Gasth., **Passenberg.**

Thüring.-Sächsl. Geschichts- u. Alterthums-Verein.

Monatsversammlung Dienstag den 1. August 8 Uhr Abends auf dem „Zägerberge.“ **Das Präsidium.**

Ein Restaurant

mit Logirzimmern, in bester Lage einer Fabrikstadt Thüringens (Wahngau), ist sofort zu verkaufen. **Offerten mit Antwortkarte unter W. S. Nr. 101 post. Rostadt a/Oria.**

Wahngau und **birne Wädel**, solide Arbeit verkauft billig **Fleischergasse 31.**

Auf ein Hausgrundstück, beste Lage von Halle, werden 1. Januar 1882 **3000 Mark** gesucht. **Gesf. Offerten unter S. 22 in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.**

Rudolf Mosse, **Louis Heise,**

gr. Ulrichstr. 4, I, ununterbrochen von 8-8 geöffnet,
Annoucen-Expedition für das

Halle'sche Tageblatt,

sowie für alle anderen Zeitungen Deutschlands und des Auslandes. **Strengste Diskretion. Zeitungs-Kataloge gratis. Höchste Rabatte.**

Sonntag 6. August 5 1/2 früh

Ad. Schmidt's Extrazug **Leipzig-Dresden (Vogelwiese)-Schandau**

zu billigen Fahrpreisen. **Näheres bei Steindreher & Jasper.**

Restaurant zur Terrasse.

Heute Sonnabend den 29. Juli **Großes Abend-Concert.** **Entrée frei.**

Brekler's Berg.

Sonntag früh **Spez., Heidelbeer-, Kirsch- und Kaffeeladen. Bier ff.**

Stange's Parkkaffe.

Suppe, Gemüse, Fleisch incl. Bier 40 ¢, **Abends Bell- und Bratkaroffeln, frischen Vanillon, à Tasse 10 ¢, ff. Vagierbier, à Seidel 10 ¢, franz. Billard.**

Restaurant und Café zum „Rosenthal“

hält seine neuerbauten **Colonnaden, Haub- und zugreifen Garten, altdeutsche Bierküche, sowie vorzügliche Kegelbahn und Billard** bestens empfohlen.

Eine kleine Ziege entlaufen. **Abzugeben Herrichtenstraße 28.**

Eine goldene **Armbanduhr**, einige Betten ff. **Wäscherstr., Schlafsofa, runder Tisch, 2 Stühle** zu verkaufen **an der Halle Nr. 13.**

Eine runde **Korallenbroche** Freitag früh auf dem Wege vom **Badehaus** in **Wittendorf** bis zur **Herrmannstraße** verloren. **Gegen Belohnung abzugeben** **Herrmannstraße 1a.**

Hallescher Turn-Verein.

Montags und Donnerstags **Übung.**

Familien-Nachrichten.

Loos-Anzeige. Gestern Abend 8 1/2 Uhr verstarb nach kurzem aber schwerem Krankenlager unser guter Vater, **Schwieger- und Großvater, des Handarbeiter Louis Hulsh** in seinem 59. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen. **Die trauernden Hinterbliebenen.** **Sankt ruhe seine Seele!**

Berwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, **Schwieger- und Großmutter, Frau Marie Zacharias** geb. **Stande** Donnerstag den 27. d. Mts. sanft und ruhig entschlafen ist. **Frankfurt a/M. und Küstrin.**

Die trauernden Hinterbliebenen. **Die Beerdigung** findet Sonntag Nachmittags 5 Uhr vom **Hospital** aus statt.

Ausschreibung.

Die Arbeit der Reupflasterung des Mühlwegs mit bestirnten Reupsteinen I. Klasse und mit Temperaschlacken-Steinen, veranschlagt zu 8095 M., soll im Wege der Wettbewer- bung vergeben werden.

Angebote sind bis zum
7. August cr. Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamte einzureichen, wofelbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.
Halle a/S., den 29. Juli 1882.
Der Stadtbaurath
Lohausen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Ersatz-Reservisten I. Klasse von der Stadt Halle a/S., welche in dem Jahre 1877 hierzu bestirnt sind, sowie alle diejenigen, welche gemäß Anmerkung in ihrem Ersatz-Reserve-Schein am 1. October d. J. zur Ersatz-Reserve II. Klasse überzu- führen sind, werden hierdurch aufgefordert, ihren Ersatz-Reserve-Schein in der Zeit vom **1. bis 15. September cr.** in den Meldebeständen von 8 Uhr früh bis **Nachmittags 2 Uhr** im Bureau des Bezirksfeldwebels der 6. Compagnie hierelbst, Berggasse 4 part., behufs Ueberführung abzugeben.

Die Unterlassung zieht die gesetzliche Strafe nach sich.
Königliches Bezirks-Kommando des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Steckbrief.

Gegen den Gärtner **Bruno Emil Ullmann** aus Halle a. S., geboren am 21. Mai 1841 zu Rangensola, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Hausfriedens- bruchs verhängt.
Es wird erjucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle abzuliefern.
Halle a/S., den 24. Juli 1882.

Königliche Staatsanwaltschaft.
von Moers.

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebene verchel Arbeiter **Zenzau, Johann** geb. Bergmann aus Giebichenstein, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.
Es wird erjucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle abzuliefern.
Halle a/S., den 26. Juli 1882.

Königliche Staatsanwaltschaft.
von Moers.

Bechreibung.

Alter: 32 Jahre. Größe: 1,54 Meter. Statur: unterseht. Haare: blond. Augen: blau. Nase: gewöhnlich. Mund: gewöhnlich. Rinn: länglich. Gesicht: länglich. Gesichtsfarbe: gelund.
Kleidung: blaues Kleid, schwarze Schürze, schwarzes Umhlagetuch.

Bekanntmachung.

Hiermit wird für den Amtsbezirk **Brachwitz** die generelle polizeiliche Genehmigung erteilt, daß während der Erntezeit und zwar von heute bis ultimo August cr. an den in diese Zeit fallenden Sonntagen, mit Ausschluß der Stunden des Gottesdienstes, **Erntearbeiten** verrichtet werden können.
Brachwitz, den 28. Juli 1882.
Der Amts-Vorsteher.
ges. C. Wenzel.

Grube „Neuglucker Verein“ bei Nietleben empfiehlt in bekannter Güte unter Dach gelagerte
Stückkohle für 50 Pfg. per Hektoliter ab Grube, 63—65 Pfg. franco Halle (à Str. ca. 48 Pfg.)
Knorpelkohle für 42 Pfg. per Hektoliter ab Grube, 55—57 Pfg. franco Halle (à Str. ca. 42 Pfg.) als billigstes Heizmaterial.

Förderkohle für 32 Pfg. per Hektoliter ab Grube und 45—47 Pfg. franco Halle.
Bestellungen werden für Halle und Giebichenstein
**Königstrasse 40c, part.,
Herrenstrasse 2,
gr. Ulrichstrasse 19,
Sophienstrasse 30, im Souterr.**
angenommen.

Kohlen-Handlung

von **Chr. Storz, Taubengasse Nr. 3,** empfiehlt **Weschen-Weissenher Freistone, Gendecoats, Oberböbinger Briz quettes, Zwidaner Steinkohle, Böhmiſche Patentkohle** als vorzüglichstes Feuerungs- material zu billigen Preisen und in bester Qualität in ganzen **Coovry's, Kupfen** oder kle- neren Quantitäten.

L. Dannenberg, Herrenstr. 7,

empfeht größte Auswahl in: **Macco-Unterhemden & Hosen,** bewährtes Mittel gegen **Rheumatismus; Strumpfhauern** in Baumwolle und Vigogne, sowie neueste **Muster** in **Damen- und Kinderſchürzen** zu billigsten Preisen.

Freyberg's Garten.

Montag den 31. Juli cr. Abends 7/8 Uhr
Grosses Extra-Pensions-Militär-Concert
von der verstärkten Kapelle des 107. Infanterie-Regiments (Prinz Georg) aus **Leipzig** — „58 Mann“ — Dirigent der königl. Musikdirektor **Walther.**
Zum Besten der **Pensions-Kasse** der **Musikmeister** des königl. Preussischen Heeres.
Zur Ausführung kommt u. A.
Die Völkerschlacht bei Leipzig, militär. Tongemälde von **Dieprecht** unter Mitwirkung eines Tambourcorps.
Abonnement aufgehoben. — **Entrée 50 Pfg.**
C. Friedrich.

Garten-Etablissement z. „gold. Hirsch“.

Sonntag den 30. Juli
Grosses Abend-Concert
(Streich-Musik),
gegeben vom Stadtmusikdirektor **Herrn Böckert** (aus Cönnern) mit seinem
Anfang 8 Uhr. 30 Schülern. **Entrée 25 Pfg.**

„Germania“ Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die bisher von Herrn Kauf- mann **Albert Schmidt** in Halle a/S. verwaltete Hauptagentur der „Germania“ nach freundschaftlichem Uebereinkommen vom 1. August cr. ab dem **Kaufmann Herrn E. E. Achilles** in Halle a. S., **gr. Steinstrasse 12,** übertragen haben. Die bei der „Germania“ Versicherten werden in ihrem eigenen Interesse erjucht, die fällig werdenden Prämien pünktlich innerhalb der dreißigtägigen Respektzeit an Herrn **Achilles** zu zahlen.
Herr **Schmidt** wird ebenfalls nach wie vor im Interesse der „Germania“ thätig bleiben.

Dresden, den 29. Juli 1882.

Die General-Agentur der „Germania.“
Georg Hellmer.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erbitte ich mich zur kostenfreien Verab- folgung von Prospekten und Deklarationsformularen. Zur Aufnahme von Versicherungs- anträgen und Ertheilung jeder die „Germania“ betreffenden geschäftlichen Auskunft bin ich gern bereit.
Halle a. S., den 29. Juli 1882.

E. E. Achilles,
Haupt-Agent der Germania,
gr. Steinstraße 12.

Freyberg's Garten.

Freitag den 4. August Abends 8 Uhr
Grosses Walther-Concert
im Abonnement.
NB. Diese Abonnements-Concerte finden von jetzt ab bestimmt statt, wenn nicht ganz ungnügige Witterung ist. Ein event. Ausfall des Concertes werde ich von jetzt an am Tage des angez. Concertes Nachmittags 3 Uhr an allen Placatstulen bekannt machen.
C. Friedrich.

Restaurant zur Terrasse.

Sonntag den 30. Juli
zwei grosse Cavallerie-Concerte,
unter Leitung des Herrn Musikdirektor **Hentschel** aus Landsberg.
Erstes Concert Anfang 4 Uhr. **Entrée frei!**
Zweites Concert 7 1/2 Uhr Abends. **Entrée à Person 15 Pf.**

Freyberg's Garten.

Sonntag den 30. Juli cr. Nachmittags und Abends
Concert (Militärmusik). **Entrée 10 s**

Harz 48. Moritzburg. Harz 48.

Sonnabend grosses Frei-Concert (Militärmusik).
Sonntag von 4 bis 6 Uhr Kränzchen. **Entrée frei!**
Von 6 Uhr **grosser Ball.**
Montag grosses Doppel-Concert.
Komiker **Treumer** aus Heidelberg, Komiker **Treumer!**
U. A. kommt zur Ausführung: **Gerichtsvollzieher Krause; Der Berliner Zeit- telträger** etc. NB. Sonntag den 6. August erstes und letztes grosses **Kinderfest.** Mache die geübten Hallenler darauf aufmerksam, daß ein derartiges Kinderfest in Halle noch nicht dagewesen ist. Um zahlreichen Besuch bittet
A. Moritz.

Wilke's Garten.

Montag den 31. Juli cr. bei gutem Wetter
Abend-Concert.
Anfang 8 Uhr. **Entrée frei.**

Berliner Weissbier-Salon.

Heute Sonntag von 4 Uhr an
Kränzchen.
Nachdem **Ball** mit freier Nacht.
Otto Werner.

Concert-Haus.

Sonntag den 30. Juli von 7 Uhr ab
Grand bal.
Militärmusik vom 36. Reg. **C. Wassmuth.**

2500 Thaler zur 1. Hypothek, Land- grundstück, sofort gesucht.
C. Wagner, Trödel 16, II.
Herrenjachen w. ausg. u. gereinigt, sowie Neues gemacht gr. Steinstr. 32a, P. III.
Ein **Schaf** ist zugelaufen und gegen Zur- teckosten u. Annoncenelder abzugeben.
Meresburgerstraße 19.
Berger-Verein.
Montag den 31. d. M. Ab. 8 Uhr Bier- teljahrsversammlung im Restaurant **Nichter,** Mittelstraße 17.
Der Vorstand.
Verloren ein dreilängiges **Taschenmesser,** gez. H. Frätscher, abz. Dorotheenstr. 7, II.
Für den Fundentheil verantwortlich:
W. Uhlmann in Halle.

Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. b. S.